

# Bilder der Tschechoslowakei / Tschechischen Republik in den Heimatzeitschriften der vertriebenen Deutschen aus den böhmischen Ländern

Sandra Kreisslová

(Exposé)

Nach der Zwangsaussiedlung der deutschsprachigen Bevölkerung aus den böhmischen Ländern (Arburg – Staněk 2010) und ihrem Ankommen in den westlichen Besatzungszonen, bzw. in der Bundesrepublik Deutschland (Lehmann 1991) und Österreich (Perzi 2016), etablierte sich allmählich eine spezifische Erinnerungskultur der vertriebenen Deutschen (Scholz – Röger – Niven 2015). Das Bedürfnis, die gemeinsame Identität in der „neuen Heimat“ zu erhalten und die Erinnerungsbilder an die „verlorene Heimat“ zu bewahren und tradieren, kann man als ein Motiv für das Entstehen der Erinnerungskultur dieser „Schicksalsgemeinschaft“ (Schroubek 2008: 33) anführen.

Unter dem Begriff Erinnerungskultur lassen sich *alle denkbaren Formen der bewussten Erinnerung an historische Ereignisse, Persönlichkeiten und Prozesse (...)* subsumieren, soweit sie in der Öffentlichkeit gebraucht werden (Cornelißen 2012). Bei diesem Erinnerungsprozess spielte im Zusammenhang mit der nachverfolgten Gruppe der vertriebenen Deutschen die weit verbreitete Heimatliteratur, die in Form von Heimatbüchern oder Heimatzeitschriften erschien, eine wichtige Rolle. Obwohl die Heimatzeitschriften ein breiteres Themenfeld abdecken, weil sie außer Erinnerungen und Informationen über die „alte Heimat“ auch die neuen Lebensverhältnisse der Vertriebenen in Westdeutschland verfolgen und daher auch mehrere Funktionen erfüllen, kann man sie ähnlich wie die Heimatbücher (Faehndrich 2011) als Speicherorte und Medien des Gruppengedächtnisses und somit auch als Identitätsstütze der Vertriebenen verstehen (Kreisslová – Nosková 2017: 199–200). Ebenso ist Heimat auch für die Heimatzeitschriften zur Leitkategorie geworden. Der Heimatbegriff wird aus sozialwissenschaftlicher Perspektive als *ein soziales Konzept, das aus der spezifischen Beziehung eines Individuums oder einer Gruppe zu bestimmten geografischen oder imaginierten Räumen resultiert*, betrachtet (Donig – Scholl-Schneider 2009: 18). Heimat kann sich auf einen geografisch unterschiedlich umgrenzten Raum beziehen, wobei die physische Anwesenheit für die Beziehung zum Land, Region oder Ort jedoch nicht grundlegend ist. Für Menschen oder Gruppen, die gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen, scheinen vor allem Assoziationen, die man mit Heimat verbindet, entscheidend zu sein, Heimat taucht in diesem Fall vielmehr als sozial und emotional bestimmter Raum auf (Bastian 1995: 43, Köstlin 2002: 18). Dies ist anhand der Beziehung der nach dem Zweiten Weltkrieg vertriebenen Deutschen zu ihrer Heimat belegbar; die gemeinsame Erfahrung des Heimatverlustes und die Erinnerungen an die „alte Heimat“ wurden zum zentralen Bestandteil des kollektiven und kulturellen Gedächtnisses (Assmann 1988) dieser Gruppe.

Das Thema der Heimatbüchern und Heimatzeitschriften wird seitens der neueren Forschung aufgegriffen. Im Gegensatz zu den Heimatbüchern (Faehndrich 2011, Beer 2010) fehlt aber eine systematische Erforschung der Heimatzeitschriften in der jüngeren Zeit (Kasten 2017: 9). Neben relativ veralteten Werken (z. B. Hemmerle 1996, Gaida 1973, Kurth 1979, Neuhoff 1970) stehen uns einzelne Beiträge des neusten Sammelbandes *Heimatzeitschriften* (Kasten – Fendl 2017, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Instituts für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa bereiten außerdem ein *Online-Handbuch Heimatpresse* vor), die Übersichtsstudie von Matthias Stickler (2015) zur Vertriebenenpresse von großen Verbandsorganen der vertriebenen Deutschen aus Mittel- und Osteuropa oder Teilstudien, die verschiedene regionale Heimatzeitschriften analysieren (z. B. Braun 2016, Kreisslová 2014, Nosková 2010) zur Verfügung. Auf Heimatzeitschriften, die sich an den Herkunftsgebieten der vertriebenen Deutschen orientieren, möchte auch ich im Rahmen meines Forschungsprojektes eingehen.

Den Schwerpunkt des Forschungsprojektes bildet die Frage, welche Bilder der Tschechoslowakei / Tschechischen Republik, bzw. der Herkunftsregionen und -orte in ausgewählten Heimatzeitschriften im Zeitraum vom Ende der 1940er bis 1990er-Jahren konstruiert wurden, wobei ich mich vornehmlich auf Bildkonstruktionen orientiere, die das zeitgenössische Geschehen in den böhmischen Ländern nach 1945 präsentieren und interpretieren. Das Projekt zielt daher darauf ab, mediale Darstellungen der „Heimat“ zu erforschen. Den theoretischen Ausgangspunkt bildet dabei das Paradigma des Sozialkonstruktivismus (Berger – Luckmann 1966) und die medial konstruierte Realität wird teilweise als Abbild der sozialer und kultureller Werte und Vorstellungen einer Gruppe in einer bestimmten Zeiteinheit betrachtet (McQuail 2009).

Im Rahmen einer qualitativen inhaltsanalytischen Auswertung der ausgewählten Heimatzeitschriften wird gezeigt, wie über die Situation in der Tschechoslowakei bzw. in einer Region / einer Stadt / einem Dorf berichtet wurde und was die dabei sichtbar werdenden Bildkonstruktionen über die Erinnerungskultur und die Vergangenheitspolitik der vertriebenen Deutschen aussagen können. Außer dem Inhalt der in den Heimatzeitschriften produzierten Berichte, wird auch die Autoren- und Quellenbasis erforscht. Darüber hinaus werden die möglichen Inhaltsänderungen im Lauf der ausgewählten Zeitperiode einer diachronen Analyse unterzogen. Dies soll unter Einbezug der zeitgeschichtlichen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in der Tschechoslowakei / Tschechischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland und damit verbundenen tschechisch- (sudeten-)deutschen Beziehungen geschehen. Für diesen Zweck wurden Etappen und Meilensteine festgelegt, die gleichzeitig auch als Auswahlkriterium für die konkrete Jahrgänge der verfolgten Periodika dienen werden:

- Gründungsjahre der ausgewählten Heimatzeitschriften (überwiegend handelt es sich um den Anfang der 1950er Jahre);
- Beginn des Heimattourismus in der zweiten Hälfte der 1950er Jahre;
- politische Lockerung in der zweiten Hälfte der 1960er Jahren und Ende des s. g. Prager Frühlings in der Tschechoslowakei;
- deutsche Ostpolitik der ersten Hälfte der 1970er Jahre;
- Demokratisierung der Tschechoslowakei und Fall des Eisernen Vorhangs Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre;

- Unterzeichnung des „Vertrags über gute Nachbarschaft“ 1992 und der „Deutsch-Tschechischen Erklärung“ 1997.

Die Untersuchung wird exemplarisch mit verschiedenen Heimatzeitungen, die sich an die Regionen Nord-, West- und Südböhmen, Nordmähren und eine ausgewählte Sprachinsel richten (jeweils eine pro Region), durchgeführt, wobei ich davon ausgehe, dass die verschiedene geographische Zielrichtung der analysierten Zeitschriften, die Regionen / Städte / Dörfer mit unterschiedlichem Charakter betreuen, ein geeignetes empirisches Material für einen Vergleich anbieten und eine gewisse Verallgemeinerung ermöglichen. Es handelt sich um industrielle oder eher ländliche Gebiete, die historisch zum Gebiet des so genannten Sudetenlandes (nicht)gehörten, an die Bundesrepublik Deutschland, die Deutsche Demokratischen Republik, Österreich oder Polen angrenzten, vor 1945 mehrheitlich von Deutschen besiedelt wurden oder eher multiethnisch waren und in denen eine relativ hohe / niedrige Zahl von nach dem zweiten Weltkrieg verbliebenen Deutschen lebten. Mittels einer Komparationsanalyse kann schließlich festgestellt werden, in wie weit sich diese Tatsachen auf die oben gestellten Fragen auswirken.

Sandra Kreisslová, Fakultät für Ökonomie, Tschechische Landwirtschaftliche Universität Prag, kreisslova@pef.czu.cz

#### Zitierte Literatur:

- Arburg, Adrian von – Staněk, Tomáš (Hg.): *Vysídlení Němců a proměny českého pohraničí 1945–1951. Dokumenty z českých archivů, díl I. Češi a Němci do roku 1945 – úvod k edici*. Středokluky: Zdeněk Susa, 2010.
- Assmann, Jan: Kollektives Gedächtnis und kulturelle Identität. In: Assmann, Jan – Hölscher, Tonio (Hg.): *Kultur und Gedächtnis*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1988, S. 9–19.
- Bastian, Andrea: *Der Heimat-Begriff. Eine begriffsgeschichtliche Untersuchung in verschiedenen Funktionsbereichen der deutschen Sprache*. Tübingen: De Gruyter, 1995.
- Beer, Mathias (Hg.): *Das Heimatbuch. Geschichte, Methodik, Wirkung*. Göttingen: V&R unipress, 2010.
- Berger, Peter L. – Thomas, Luckmann: *The Social Construction of Reality. A Treatise in the Sociology of Knowledge*, Garden City – N.Y.: Doubleday, 1966.
- Braun, Miriam: „... und ich will versuchen, ein wenig in Erinnerung zu verweilen.“ Zur Konstruktion von Erinnerung in der Karlsbader Zeitung. *Jahrbuch für deutsche und osteuropäische Volkskunde* 57, 2016, S. 76–99.
- Cornelißen, Christoph: Erinnerungskulturen, Version: 2.0. In: *Docupedia- Zeitgeschichte* [online], Stand: 2012, [http://docupedia.de/zg/Erinnerungskulturen\\_Version\\_2.0\\_Christoph\\_Corneli%C3%9Fen](http://docupedia.de/zg/Erinnerungskulturen_Version_2.0_Christoph_Corneli%C3%9Fen) (abgerufen am 2018–02–18).
- Donig, Natalia – Scholl-Schneider, Sarah: Einleitung. In: Donig, Natalia – Flegel, Silke – Scholl-Schneider, Sarah (Hg.): *Heimat als Erfahrung und Entwurf*. Münster: LIT, 2009, S. 13–31.
- Faehndrich, Jutta: *Eine endliche Geschichte. Die Heimatbücher der deutschen Vertriebenen*. Köln: Böhlau, 2011.
- Gaida, Hans-Jürgen: *Die offiziellen Organe der ostdeutschen Landsmannschaften. Ein Beitrag zur Publizistik der Heimatvertriebenen in Deutschland*. Berlin: Duncker & Humblot, 1973.
- Hemmerle, Rudolf: *Heimat im Buch. Sudetendeutsche Heimatbücher, Ortsmonographien, Karten, Heimatzeitungen, Heimatzeitschriften, Jahrbücher und Kalender nach 1945. Eine Bibliographie*. München: Sudetendeutsches Archiv, 1996.
- Kasten, Tilman – Fendl, Elisabeth (Hg.): *Heimatzeitschriften. Funktionen, Netzwerke, Quellenwert. Schriftenreihe des IVDE, Freiburg, Bd. 18*. Münster: Waxmann, 2017.

- Kasten, Tilman: Heimatzeitschriften im Kontext der „Vertriebenenpresse“. Zur Einführung in das Thema und den Tagungsband. In: Kasten, Tilman – Fendl, Elisabeth (Hg.): *Heimatzeitschriften. Funktionen, Netzwerke, Quellenwert. Schriftenreihe des IVDE, Freiburg. Bd. 18.* Münster: Waxmann, 2017, S. 9–37.
- Köstlin, Konrad: Historiographie, Gedächtnis und Erinnerung. In: Fendl, Elisabeth (Hg.): *Zur Ikonographie des Heimwehs. Erinnerungskultur von Heimatvertriebenen.* Freiburg: JKI, 2002, S. 11–28.
- Kreisslová, Sandra: Domov jako místo dočasného návratu. První cesty německých vysídlenců do Československa. *Český lid* 105, 2, 2018a, S. 159–176.
- Kreisslová, Sandra: Jáchymov a jeho okolí po roce 1945 optikou domovských novin Mei' Erzgebirg' (1954–1959). In: Pinerová, Klára (Hg.): *Jáchymov. Jevišťe bouřlivého století.* Praha: USTR, 2018b, S. 301–312.
- Kreisslová, Sandra – Nosková, Jana: Das Bild der Tschechoslowakei in den Heimatzeitschriften der vertriebenen Deutschen aus den böhmischen Ländern in den 1950er-Jahren. In: Kasten, Tilman – Fendl, Elisabeth (Hg.): *Heimatzeitschriften. Funktionen, Netzwerke, Quellenwert. Schriftenreihe des IVDE, Freiburg. Bd. 18.* Münster: Waxmann, 2017, S. 199–235.
- Kreisslová, Sandra: Obraz „staré domoviny“ na stránkách krajanského tisku vysídlených Němců z českých zemí na příkladu nejstarších ročníků Komotauer Zeitung (1947–1959). *Ústecký sborník historický*, 2014, S. 143–164.
- Kurth, Karl O.: Drei Jahrzehnte Presse der Heimatvertriebenen. In: Merkatz, Hans, Joachim von (Hg.): *Aus Trümmern wurden Fundamente. Vertriebene Flüchtlinge Aussiedler. Drei Jahrzehnte Integration.* Düsseldorf: Rau, 1979, S. 379–388.
- Lehmann, Albrecht: *Im Fremden ungewollt zuhaus. Flüchtlinge und Vertriebene in Westdeutschland 1945–1990.* München: C. H. Beck, 1991.
- McQuail, Denis: *Úvod do teorie masové komunikace.* Praha: Portál, 2009.
- Neuhoff, Hans: Die Presse der deutschen Vertriebenen Anfang 1970. *AWR Bulletin. Vierteljahresschrift für Flüchtlingsfragen* 17, 3–4, 1970, S. 153–175.
- Nosková, Jana: „Brin ist nit hin!“ Bilder der „Heimat“ in der Publizistik der vertriebenen Brüner Deutschen Ende der 1940er und in den 1950er Jahren. *Jahrbuch für deutsche und osteuropäische Volkskunde* 51, 2010, S. 7–43.
- Perzi, Niklas: Aufnahme und Abschub. Die Sudetendeutschen in Niederösterreich 1945/46. *Jahrbuch für Niederösterreichische Landesgeschichte* 82, 2016, S. 135–234.
- Scholz, Stephan – Röger, Maren – Niven, Bill (Hg.): *Die Erinnerung an Flucht und Vertreibung. Ein Handbuch der Medien und Praktiken.* Paderborn: Ferdinand Schöningh 2015.
- Schroubek, Georg R.: Die künstliche Region. Beispiel „Sudetenland“. In: Schroubek, Georg R. – Lozoviuk, Petr (Hg.): *Studien zur böhmischen Volkskunde. Herausgegeben und eingeleitet von Petr Lozoviuk.* Münster: Waxmann, 2008, S. 29–34.
- Stickler, Matthias: Vertriebenenpresse. In: Scholz, Stephan – Röger, Maren – Niven, Bill (Hg.): *Die Erinnerung an Flucht und Vertreibung. Ein Handbuch der Medien und Praktiken.* Paderborn: Ferdinand Schöningh 2015, S. 420–431.